



Seniorennetzwerk Tuttlingen

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau

Arbeit mit Ehrenamtlichen im Seniorennetzwerk Tuttlingen

Bergstraße 14

78532 Tuttlingen

Telefon 07461/9697170

www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

Not sehen und handeln.

C a r i t a s



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
1. Einrichtung	2
2.. Zielsetzung und Konzeption	2
3. Leistungsangebote	2
4. Neugewinnung von Ehrenamtlichen	2
5. Kooperationen und Vernetzung	3
6. Erfahrungen aus der Beratungspraxis	3
7. Statistische Angaben	3
8. Weiterentwicklung des Seniorennetzwerkes	3



Vorwort

Seit 2007 gibt es in der Stadt Tuttlingen das Seniorennetzwerk, welches bis heute schwerpunktmäßig die ehrenamtliche Begleitung alleinlebender und von Einsamkeit bedrohter älterer Menschen beinhaltet. Der Einsatz der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen hat sich über die Jahre auf weitere Einsatzgebiete ausgedehnt.

1. Einrichtung

Träger

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen

Personal

Besetzt ist die Stelle mit Ramona Storz, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), mit einem Stellenanteil von 8,97% der regulären Arbeitszeit. Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau finanzierte diesen Stellenanteil im Jahr 2016 aus dem Mitteln der Zuschüsse des Mehrgenerationenhausprogramms II sowie aus Stiftungsmitteln. Der Stellenanteil ist befristet bis zum 31.12.2017.

Öffnungszeiten / Sprechzeiten

Die Stelleninhaberin hat im Mehrgenerationenhaus¹ in Tuttlingen Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Räumliche Ausstattung der Beratungsstelle

Der Stelleninhaberin steht ein mit einem PC ausgestatteter Arbeitsplatz zur Verfügung.

2. Zielsetzung und Konzeption

¹ In Trägerschaft der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.

Die Gewinnung, Begleitung und Fortbildung der ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen innerhalb des Seniorennetzwerkes steht im Vordergrund.

3. Leistungsangebote

Die Begleitung und Weiterqualifizierung der Ehrenamtlichen ist ein Schwerpunkt in der Arbeit des Seniorennetzwerkes. Die Möglichkeit der Ehrenamtlichen, sich mit allen Fragen und Schwierigkeiten den Einsatz betreffend an die Koordinatorin zu wenden, wird gut angenommen. Zusätzlich erhalten die Ehrenamtlichen jeden Monat einen Brief mit aktuellen Informationen ihrer Tätigkeit betreffend.

Für die Ehrenamtlichen gibt es parallel zu ihren Einsätzen über das Jahr verteilt verschiedene Angebote, um sich über ihr Engagement auszutauschen und sich fortzubilden.

Im Herbst 2016 wurden die Ehrenamtlichen zu zwei Fortbildungen eingeladen. Die guten Teilnehmerzahlen beweisen, dass die Themen „Sucht im Alter“ und „Ehrenamt und psychische Gesundheit“ richtig gewählt waren.



Fortbildung „Sucht im Alter“ Quelle: Storz

Zusätzlich fand im Jahr 2016 ein Wohlfühlabend zum Thema „Handmassage mit aromatisierten Ölen“ statt. Zum Ausklang des Abends wurde gemeinsam ein leichtes, gesundes Abendessen verzehrt.

Auch die regelmäßigen Einladun-

gen zum Frühjahrs- und Adventscafé wird von Begleitern und Begleiteten gerne angenommen und dient dem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch.

Ein gemeinsames Jahresfest und ein jährlich stattfindender Ausflug wurde als Dankeschön für alle Ehrenamtlichen von Caritas und Diakonie durchgeführt.

4. Neugewinnung von Ehrenamtlichen

Im Frühjahr 2016 konnte ein 4-teiliges Seminar „Ehrenamtlicher/r Seniorenbegleiter/in – Fit für Besuchsdienste“ durchgeführt werden. Diese Fortbildungen dienen zum einen der Wissensvermittlung und Stärkung bereits tätiger Ehrenamtlicher sowie zum anderen der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für das Seniorenwerk.

Themen des Seminars:

- Einführung und „Wie Sorge ich gut für mich selbst in meinem ehrenamtlichen Engagement?“
- Die Kunst der Verständigung mit älteren Menschen
- Einführung in die Alterserkrankungen - Alter darf schwierig sein
- Einführung in die Aufgaben eines Seniorenbegleiters/einer Seniorenbegleiterin; tätige Ehrenamtliche stellen sich vor

Regelmäßige Veröffentlichungen der Arbeit des Seniorennetzwerkes im katholischen „Blick in die Woche“ und im evangelischen Gemeindeblatt sind ein fester und wichtiger Bestandteil zur Anwerbung von Ehrenamtlichen.

Der Flyer des Seniorennetzwerkes liegt zudem in kirchlichen Einrichtungen, im Mehrgenerationenhaus, im Rathaus, im Haus der Senioren, im Tafelladen und im Diakoniela-

den zur Mitnahme aus.

5. Kooperationen und Vernetzung

Eine besondere Verbindung besteht zum Haus der Senioren und zum Mehrgenerationenhaus. In diesen Räumlichkeiten werden die Schulungen und andere Angebote durchgeführt. Zu den Fortbildungen für die Ehrenamtlichen des Seniorennetzwerkes werden immer auch die Ehrenamtlichen des Hauses der Senioren eingeladen.

6. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Entwicklungen

Eine erfreuliche Tendenz im Seniorennetzwerk ist, dass sich die daran beteiligten Menschen in vielfältiger Weise miteinander vernetzen. Es entstehen und entstanden bereits sehr innige Freundschaften und Beziehungen. Immer wieder erlebe ich, dass sich die ehrenamtlichen Begleiter/innen um weitere ältere Menschen in ihrer Nachbarschaft oder Bekanntschaft und die Partner der Begleiter/innen um kleinere Reparatur- oder Gartenarbeiten kümmern.



Treffen der Ehrenamtlichen Quelle: Storz

7. Statistische Angaben

Im Jahr 2016 gab es 8 Anfragen von Menschen, die eine ehrenamtliche Begleitung innerhalb des Se-

niorennetzwerkes wünschten.

6 Personen interessierten sich für ein ehrenamtliches Engagement. Es kam zu 5 neuen Zusammenführungen. Wie in jedem Jahr waren einige Sterbefälle und Umzüge zu verzeichnen. Die in diesen Fällen eingesetzten Ehrenamtlichen scheidet nicht grundsätzlich aus dem Seniorennetzwerk aus sondern erbitten meistens um einige Zeit Ruhepause, bevor sie wieder tätig werden wollen und können.

8. Weiterentwicklung des Seniorennetzwerkes

Demenzfreundliche Kommune Tuttlingen

Die Mitglieder dieses Arbeitskreises (mit Caritas und Stadt) haben gemeinsam beschlossen, die über die Demenzbegleiterschulungen gewonnenen Ehrenamtlichen zwecks ihrer Anbindung, Versicherung, weiteren Fortbildungsmodulen und Einsätzen und Vermittlung dem bereits etablierten Seniorennetzwerk anzugliedern.

Ein kleiner Pool von geschulten ehrenamtlichen Demenzbegleitern ist entstanden. Die zur Verfügung stehenden Personen können von der Koordinatorin angefragt werden, sei es für den häuslichen Einsatz bei an Demenz erkrankten Personen, wenn die pflegenden Angehörigen an den Auszeitangeboten des Arbeitskreises teilnehmen oder auch für die stundenweise Unterstützung bei Krankenhausaufenthalten der erkrankten Personen.

Es ist geplant, dass bereits ausgebildete Demenzbegleiter/innen im Frühjahr dieses Jahres auf freiwilliger Basis eine qualifizierende Weiterbildung erhalten, um besonders auch für den Einsatz in der Klinik fit zu sein.

Einkaufen für Senioren

Seit Mai 2015 gibt es einen von der Stadt Tuttlingen finanzierten Einkaufsbus, der geheimeschränkte Senioren am Mittwoch zu den Einkaufsmärkten an den Stadtrand und am Freitag in die Innenstadt und zurück bringt. An jedem Einkaufstag begleiten ehrenamtliche Kräfte die Senioren und haben die Aufgabe, beim Ein- und Aussteigen zu helfen, während des Einkaufs im Bedarfsfall unterstützend zur Seite zu stehen und die Einkäufe, falls nötig, an die Haustüre zu tragen.



Die gute Seele

Quelle: Storz

Drei weitere Personen, die ehrenamtlich Einkäufe aus dem Tafeladen für nicht mehr gehfähige Berechtigte nach Hause bringen, sind, genau wie die Begleiter des Einkaufsbusses, Ehrenamtliche des Seniorennetzwerkes Tuttlingen.

Tuttlingen, 30.01.2017

Ramona Storz
Dipl. Sozialarbeiterin FH



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 0741/246-153
Telefax: 0741/1755751
E-Mail: region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-
Stuttgart e. V.

Fotos: Caritas/Storz
Gestaltung: Ramona Storz